



10.5.2022

## ANTRAG

# Klimaneutrale und nachhaltige Veranstaltungen auf der Theresienwiese

---

### Der Bezirksausschuss 2 möge beschließen:

**Der Bezirksausschuss wünscht sich zeitnah 100% Klimaneutralität auf allen Veranstaltungen auf der Theresienwiese, inklusive einem klaren Plan zur Zielerreichung. Bei der Auswahl und im Zulassungsverfahren von Veranstaltungen auf der Theresienwiese müssen Klimaneutralität und Nachhaltigkeit im die höchste Bedeutung bei der Bewertung haben.**

**RKU und RAW mögen dem Bezirksausschuss den aktuellen Plan vorlegen, wie das Oktoberfest und andere Großveranstaltung auf der Theresienwiese Klimaneutralität erreichen können und müssen und in welchen Schritten und bis wann dies geschehen soll.**

**RAW und RKU sollen dem Bezirksausschuss darüber hinaus zu folgenden Punkten berichten, sowie konkrete Umsetzungsvorschläge unterbreiten:**

- **Verpflichtung zur CO<sub>2</sub>-Kompensation negativer CO<sub>2</sub>-Bilanzen von Schaustellern und Festzeltbetrieben in München und dem Münchner Umland**  
—> eine Klimaschutzkompensation in Südamerika oder der Südsee ist für das Klima in München und Umgebung nicht zielführend auf dem Weg die Stadt klimaneutral zu gestalten
- **Veröffentlichung der CO<sub>2</sub>-Kompensationsprojekte auf der Homepage der Wiesn bzw. anderer Veranstalter und der Stadt München**  
—> um Transparenz zu gewährleisten sollten die auf der Seite des Oktoberfests positiv formulierten Klimaschutz-Aktivitäten auch deutlich dargelegt werden. Gleiches gilt für andere Feste auf der Theresienwiese, deren konkrete Maßnahmen auf der Seite [www.muenchen.de](http://www.muenchen.de) veröffentlicht werden sollten

**Fraktion Die Grünen / Rosa Liste**

Fraktionssprecher\*innen:

Claudia Lowitz [REDACTED], Arne Brach [REDACTED]

Mitglieder: Paul Bickelbacher, Benoît Blaser, Beppo Brem, Victoria von Groddeck, Andreas Klose, Florian Petrich, Hannelore Rohrbach, Helga Solfrank, Hubert Ströhle, Meike Thyssen, Iris Wagner



- **In der Gastronomie: Verpflichtung zum vielseitigen Angebot veganer und vegetarischer Gerichte („Pommes mit Ketchup" und „Gemischter Salat" sind lediglich Scheinangebote)**

—> Ernährung/Lebensmittel sind ein entscheidender Faktor beim Kampf gegen den Klimawandel neben Verkehr und Energiegewinnung. Ein deutlich reduzierter Fleischkonsum leistet dabei einen enormen Beitrag, der Verzicht auf Lebensmittel tierischen Ursprungs in Gänze das Maximum. Entsprechend attraktiv sollten die Angebote vegetarischer und veganer Gerichte sein. Der Konsum von Alternativen zu Lebensmitteln tierischen Ursprungs ist zwischen 2019 und 2021 um über 62% gestiegen. Die Menschen wünschen sich Alternativen zu Hendl, Schweinsbraten und Steckerlfisch

- **Ein veganes Gericht muss zwingend das günstigste im Angebot sein (Imbiss, Vorspeise, Hauptgang und Dessert)**

—> vgl. Gastronomische Verpflichtung bei Getränken, wo ein nichtalkoholisches Getränk das Günstigste sein muss

- **Einbezug der gastronomischen Angebote beim Sammeln der „Öko-Punkte" im Zulassungsverfahren**

—> Bio-Anteil, Auswahl an vegetarischen und veganen Speisen und Preisgestaltung müssen einen mindestens gleichen Stellenwert bekommen, wie „biologisch abbaubares Hydrauliköl" bei Fahrgeschäften oder LED-Beleuchtung

- **Zielsetzung von 100% Bio bei tierischen Lebensmitteln, bevorzugt aus regionalen Betrieben**

—> Bio-Produktion entlastet die Umwelt, das Grundwasser und das Klima durch Verzicht auf Mineraldünger, zudem schon sie die Artenvielfalt und bedeutet leichte Verbesserungen beim Tierwohl. Dauerhafte Verträge mit Bio-Landwirt\*innen in der Region bedeuten eine Stärkung des Umweltschutzes und der regionalen Lieferketten, sowie kleinbäuerlicher Strukturen

- **Freiwilliges Tierschutzabgabe als positiv zu bewertendes Engagement im Zulassungsverfahren**

—> Gastronomische Betriebe, die einen Betrag von beispielsweise 10c auf Fleischgerichte aufschlagen und ihn 1:1 abführen an Tierschutz- oder Umweltschutzorganisationen könnten so einen freiwilligen Mehrwert leisten, der im Zulassungsverfahren positiv ausgelegt wird. Alleine bei gut 1 Million halben Hendl kämen dadurch 100.000 EUR zusammen als Beitrag für mehr Umweltschutz

**Fraktion Die Grünen / Rosa Liste**

Fraktionssprecher\*innen:

Claudia Lowitz [REDACTED], Arne Brach [REDACTED]

Mitglieder: Paul Bickelbacher, Benoît Blaser, Beppo Brem, Victoria von Groddeck, Andreas Klose, Florian Petrich, Hannelore Rohrbach, Helga Solfrank, Hubert Ströhle, Meike Thyssen, Iris Wagner



- **Müllreduzierungs- und Müllvermeidungsmanagement: konkrete Vorgaben des RAW sowie priorisierter Einbezug ins „Öko-Punkte“-System im Zulassungsverfahren von Imbiss-Buden und Süßwaren-Ständen, sowie Souvenir-Shops**

—> Verpackungsproduktion bedeutet CO2-Emission. Auch die Entsorgung von Müll schadet dem Klima und der Umwelt. Es müssen Anreize geschaffen werden, ohne oder mit möglichst wenig Einwegverpackungen zu arbeiten, auch abseits der Gastronomie in den großen Festzelten

- **Minimierung des Methanausstoßes, insbesondere aus Grill-Anlagen und Gas-Leitungen**

—> Messungen der TU München haben gezeigt, dass das Oktoberfest, bzw. Die Großküchen Methan emittieren. Methan ist ein um ein vielfaches effizienteres, klimaschädliches Gas, als CO2. Der unnötige Ausstoß muss zu 100% vermieden werden. Die Festzeltbetreiber sollen hier fachlich unterstützt werden bei der Beseitigung der Methan-Lecks

Begründung:

München hat sich der Klimaneutralität verschrieben. Das muss als Verpflichtung auch für Großveranstaltungen auf öffentlichem Raum gelten. Viele dieser Veranstaltungen finden auf der Theresienwiese statt.

Ein Blick auf die Homepage der Wiesn zeigt, dass mit Klimaschutz und Nachhaltigkeit geworben wird, ohne klar aufzuzeigen, wie und in welchem Umfang das geschieht. Es gibt keine Zahlen, Daten, Fakten, nur Absichtserklärungen und „freiwilliges“ Engagement, inkl. CO2-Kompensation am anderen Ende der Welt.

Diese Freiwilligkeit muss zur Verpflichtung werden - zeitnah. Klimaneutralität und Nachhaltigkeit müssen bei der Zulassung von Betrieben und Veranstaltern umfänglich betrachtet werden und höchstmöglichen Stellenwert erhalten. Insbesondere im Bereich Gastronomie/Lebensmittel wird nicht genug getan, um die Veranstaltungen nachhaltig zu gestalten. Eine Ausnahme bildet hier das Tollwood-Festival. Wir haben die Erwartung an Stadt, RAW und RKU, dass der Kriterienkatalog für Zulassungen entsprechend angepasst wird und klare zeitliche Zielvorgaben hat auf dem Weg zu Klimaneutralität und 100% Bio.

Initiative: Fraktion

Quellen:

<https://www.tum.de/die-tum/aktuelles/pressemitteilungen/details/34952>

<https://www.oktoberfest.de>

<https://www.tagesschau.de/wirtschaft/fleischersatz-produkte-boom-deutschland-101.html>

**Fraktion Die Grünen / Rosa Liste**

Fraktionssprecher\*innen:

Claudia Lowitz [REDACTED] Arne Brach [REDACTED]

Mitglieder: Paul Bickelbacher, Benoît Blaser, Beppo Brem, Victoria von Groddeck, Andreas Klose, Florian Petrich, Hannelore Rohrbach, Helga Solfrank, Hubert Ströhle, Meike Thyssen, Iris Wagner